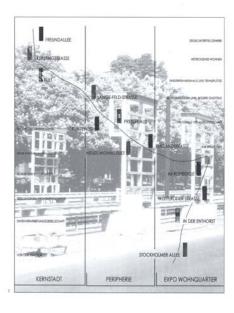
project: EXPO train stations, Hannover / Germany, documentation of BDA Award Lower Saxony, Hannover Germany 2000



Despang Architekten, Hannover

13 Hochbahnsteige Linie D-Süd Hannover / EXPO - Anerkennung



















JURY: Solche technischen Bauwerke im öffentlichen Raum erfahren meistens wenig Beachtung von Seiten der Nutzer wie der Bauherrschaft. Mit sehr viel Empfindsamkeit für Material und Detailgestaltung wird ein qualitativer Maßstab etabliert, der auch dem Laien Gestaltung als Kategorie des Nützlichen zu vermitteln vermag. Die auf einem modularen System aufbauenden, für die einzelnen Stationen unterschiedliche Materialien verwendende Hochbahnsteige schaffen mit diesem sinnlich erfahrbaren Bezug eine jeweilig ortspezifische

ARCHITEKTEN: Vielfalt in der Einheit die Hochbahnsteige, der als kompositorischer Verkehrsbau der Linie D-Süd ÖPNV-Arterie zwischen Kernstadt und EXPO-Gelände. Die modulare Kombination eines schwebenden Stahlbahnsteigelementes mit frei wählbarer Anzahl von typisierten Aufbauten (Warteblöcken), trägt den betriebs- und bautechnischen Anforderungen nach Serialität und Standardisierung Rechnung. Neben wirtschaftlichen Aspekten der Montage und der Unterhaltung dient dies vor allem der Förderung von Orientierbarkeit durch Wiedererkennung und der Identitätsbildung dieser "besonderen" Streckenführung. Die Warteblöcke, wirksam als urbane Punktionen im Stadtraum, codieren das einheitliche Prinzip mittels von Haltestelle zu Haltestelle variierender Blockbehänge vielfältig. Die maßgeschneiderten Charakterbezüge zu jedem einzelnen Standort ergeben aus der Sicht des Besuchers / Fahrgastes eine lebendige Choreographie, die sich zum Endhaltepunkt dramatisiert, und verdichtet. Komprimierung der Funktionen wer Besuch (die Weltöffentlichkeit) bekommt, der räumt vorher auf. Sämtliche dienende Elemente sind hierzu im Sinne einer Orientierungsund Vandalisierungsoptimierung in den Wartebläcken untergebracht. Geborgenheit und Offenheit zum Verkehrsraum, breit geschnittene Warteblöcke vermitteln und bieten Schutz vor Wind, Regen, Abgasen, Einblicken und Fahrzeugverkehr direkt im Rücken der Wartenden. Die lockere rhythmische Reihung der in Zugangsrichtung schmalst gefassten Blöcke ermöglichen hingegen zugleich eine optimale Übersicht im bewegten Umfeld.

Bauaufgabe: Verkehrsbau Standort: Linie mit Stationen: Clausewitzstraße, Freudallee, Kerstingstraße, Bult, Lange-Feld-Straße, Bünteweg, Pressehaus, Seehorster Garten, Emslandstraße, Feldbuschwende, Kronsberg, Krügerskamp, Stockholmer Allee, Hannover Bauherr: ÜSTRA, Hannoversche Verkehrsbetriebe AG, Hannover

Projektmanagement: Transtee Bau, Bauplanungsund Managementgesellschaft mbH, Hannover Architekten: Günther Despang, Martin Despang, Architekten BDA

Mitarbeiter: Karl Wiese, Nicola Uthe. Martina Ludewigs, Jan Gerrit Schäfer Tragwerksplanung: ARUP GmbH, Düsseldorf Sonder + Glasstatik: Dr. Burmester, Sellmann +

Partner, Hannover Haustechnik: Transtec Bau, Hannover Sonderfachleute: Elektro: Transtec Bau, Hannover, Lichtplanung (Pressehaus Krügerskamp): Fahlke

+ Dettmer GbR, Isernhagen Konstruktion / Material: Betonfundamentblöcke mit Stahlbahnsteig, Natursteinbelag, und 12 verschiedene Warteblockbehänge aus Stein, Metall,

Gutachterverfahren: 1995

Bauzeit: 1998 bis 1999 / 2000

Fotos: Despang Architekten, Jan Gerrit Schäfer